

Die Verbreitung des Königsfarns (*Osmunda regalis* L.) (Pteridophyta: Osmundaceae) in der Südwesteifel und im Hunsrück (Reg.-Bez. Trier)*)

Von Käthe Breuer, Koblenz und Christa Laska, Trier

Mit 1 Abbildung im Text

(Eingegangen am 27. 8. 1970)

Der Königsfarn ist eine der Pflanzen, die in den heimischen Wäldern durch wirtschaftliche Maßnahmen bedroht sind. Er kommt vorwiegend in Gebieten mit ozeanischem Klima vor, die eine relativ hohe Luftfeuchtigkeit und ausreichende Niederschläge während des ganzen Jahres aufweisen. Im Reg.-Bez. Trier findet man ihn überwiegend in den Birken-Erlen-Brüchern des Hochwaldes und der Eifel. Diese Brücher sind durch Eingriffe des Menschen in ihrem Bestand stark gefährdet; durch Veränderungen des Wasserhaushalts im Bereich der Brücher und ihrer Umgebung werden der typischen Bruch-Flora die Lebensbedingungen entzogen. In einigen Forstämtern hat man erkannt, daß eine Austrocknung der Brücher keinen wirtschaftlichen Gewinn bringt. Man ist nun bemüht, wenigstens für einige Bruchgebiete Erhaltungsmaßnahmen auszuarbeiten.

Umfangreiche Nachforschungen in allen Forstämtern des Reg.-Bez. Trier, Rücksprachen mit den Revierförstern und Naturschutzbeauftragten, Literaturstudium und Aufsuchen der Wuchsplätze haben die folgende Aufstellung der z. Zt. fruktifizierenden Königsfarn-Vorkommen möglich gemacht.

Königsfarn-Vorkommen im Hochwald

1. Staatsforst Morbach, Abt. 106/114, MTB. 6109 Hottenbach, ca. 30 Stöcke. In diesem wohl schönsten Bestand sind in einem Birken-Erlen-Bruch, der bereits unter beachtlichem Fichtenanflug steht, 3 voneinander getrennte Königsfarnwuchsplätze zu finden. Der Fundort trägt den Namen „An Gilleswies“ oder „Im Büchelbruch“.

2. Staatsforst Morbach, Abt. 106, MTB. 6208 Morscheid-Riedenburg, 12 Stöcke. Der Fundort „Im Hilsbruch“ liegt unweit von Hoxel. Es handelt sich um ein Birken-Erlen-Bruch mit Blößen.

3. Staatsforst Morbach, Abt. 80, MTB. 6208 Morscheid-Riedenburg, 4 Stöcke. Der Fundort heißt: „Im Ortelsbruch“.

4. Staatsforst Dhronicken, Abt. 74, MTB. 6208 Morscheid-Riedenburg, 6 Stöcke.

*) Erhebungen im Rahmen einer Examensarbeit der Pädagogischen Hochschule Trier.

Dieser Fundort liegt nordwestlich von Thranenweiher und ist sehr naß, er heißt „Im Jägerbruch“.

5. Staatswald Hermeskeil-West, Abt. 179a, MTB. 6406 Kell-Losheim, 3 Stöcke. Dieser Wuchsplatz gehört zur Revierförsterei „Klink“ im Hermeskeiler Schwarzwald und liegt nordöstlich der Langbruch-Schneise.

6. Forstamt Birkenfeld-West, Abt. 79a, MTB. 6308 Birkenfeld-West, 25 Stöcke. Der Königsfarn-Fundort liegt südöstlich der Revierförsterei „Neuhof“ in einem Birken-Erlenbruch.

7. Gemeindewald Scheiden, Abt. 2—4, MTB. 6406 Losheim, 120 Stöcke. Die große Anzahl von Stöcken liegt in Gruppen verstreut an einem ausgedehnten Gebiet mit ausgesprochenem Bruchcharakter zwischen Greimerath, Scheiden und Bergen.

8. Staatswald Rhaunen, Abt. 249/250, MTB. 6109 Hottenbach, ca. 20 Stöcke. Dieser Fundort „Im Gösenrother Heck“ liegt in einem quellmoorigen Hanggebiet. Er ist stark gefährdet durch ein Straßenbauprojekt, das eine Talstraße in diesem Gebiet vorsieht. Es ist damit zu rechnen, daß dieser Standort verloren geht.

Königsfarn-Vorkommen in der Eifel

9. Staatswald Prüm-Nord, Abt. 13, MTB. 5704 Prüm, 7 Stöcke. Der Wuchsplatz befindet sich nordwestlich von Hontheim und südlich vom „Schwarzen Mann“.

10. Staatsforst Prüm-Nord, Abt. 276, MTB. 5704 Prüm, 4 Stöcke. Der Königsfarn-Bestand steht nördlich vom „Knaufspech“, unweit des Forsthauses „Schneifel“ in der Nähe eines Hochmoores.

11. Staatswald Prüm-Nord, Abt. 271, MTB. 5704 Prüm, 15 Stöcke. Dieser Bestand nördlich von Wascheid liegt etwa 620 m über dem Meeresspiegel und ist somit wohl der höchstgelegene bekannte Wuchsplatz von *Osmunda regalis* L.

Erloschene Königsfarn-Vorkommen im Reg.-Bez. Trier

1. Im Bereich des Forstamtes Irrel, Gemeindewald Ernzen, Abt. 2d, ist der Königsfarn restlos verschwunden. An der Straße Bollendorf — Schwarzenbruch — Nusbaum wurde vor Jahren ein Brunnen gefaßt, wodurch eine intensive Entwässerung dieses Gebietes stattfand.

2. Im Bollendorfer Wald, in dem nach einer Angabe von P. J. Busch (1941) ein außerordentlich großer Bestand zu finden war, ist dieses reiche Vorkommen an Königsfarn durch die Anlage eines Fichtenwaldes völlig ausgerottet worden.

Eine Karte des Reg.-Bez. Triers (Abb. 1) gibt eine Übersicht über die Lage der Fundorte in diesem Bezirk und einigen Randgebieten. Es fällt auf, daß sich die Fundorte auf den Südosten und den Nordwesten des Bezirks beschränken. Die Gesamtzahl von 246 Stöcken nimmt sich im Vergleich mit den von SCHULZE (1965) in der Pfalz ermittelten 1300 Exemplaren recht bescheiden aus, ein Grund mehr, die vorhandenen Bestände zu pflegen und vor der Vernichtung zu bewahren.

Abschließend möchten wir allen am Naturschutz Interessierten danken, die uns durch ihre bereitwilligen Auskünfte und Hinweise, durch ihre Hilfe beim Auffinden der Wuchsplätze geholfen haben, diese Verbreitungsliste zusammenzustellen. Ihre Zahl ist so groß, daß ein namentliches Aufführen den Rahmen dieser kurzen Zusammenfassung übersteigen würde.

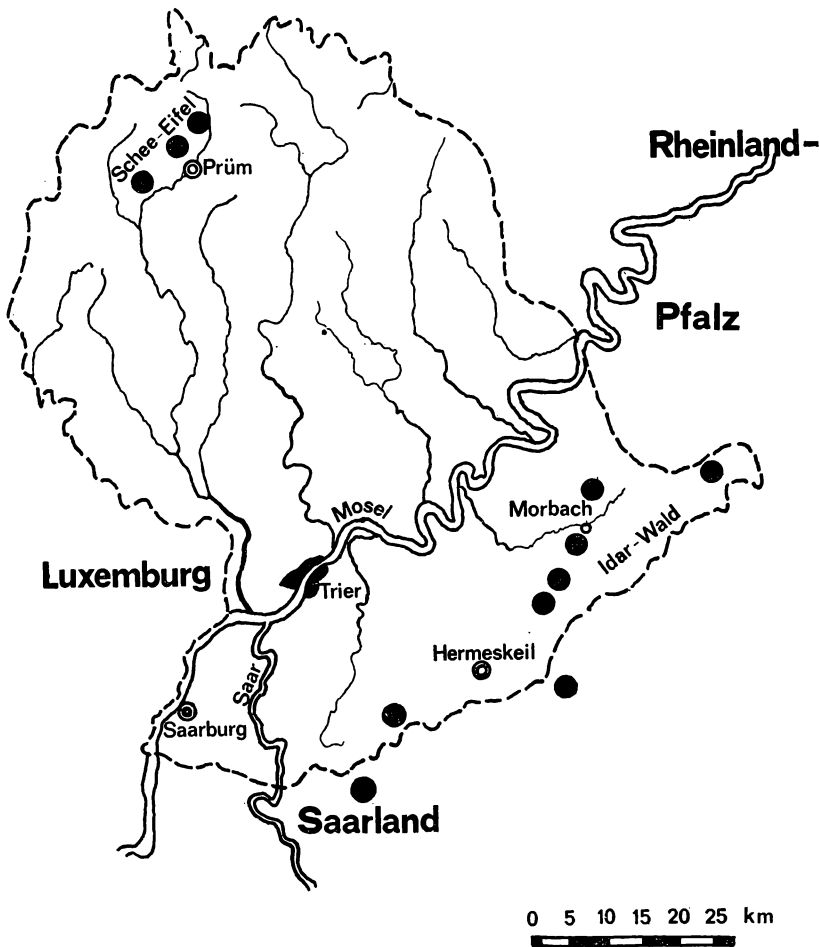


Abbildung 1. Fundorte des Königsfarns (*Osmunda regalis* L.) im Reg.-Bez. Trier und angrenzenden Gebieten.

LITERATUR

- Busch, P. J. (1941): Beiträge zur Trierer Flora. — *Decheniana* **100 B**, 1—40.
 Schulze, G. (1965): Die Verbreitung des Königsfarns (*Osmunda regalis* L.) in der Pfalz. — *Mitt. Pollidhia* (Bad Dürkheim), **12**, 292—303.
 Schwickerath, M. (1939): Eifelfahrt 1937 — Pflanzensoziologische Studienfahrt. — *Beih. bot. Cbl. B* **60**, 52—123.

Anschrift der Verfasser: Dr. Käthe Breuer, D-5400 Koblenz, Hohenzollernstraße 22;
 Christa Laska, D-5500 Trier, Flinsbachstraße 8.

Berichtigung:

S. 273, Abb. 1, links oben: lies „SCHNEE-EIFEL“ statt „SCHEE-EIFEL“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [123](#)

Autor(en)/Author(s): Breuer Käthe, Laska Christa

Artikel/Article: [Die Verbreitung des Königsfarns \(*Osmunda regalis* L.\) \(Pteridophyta: Osmundaceae\) in der Südwesteifel und im Hunsrück \(Reg.-Bez. Trier\) 271-273](#)